

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 25 (2012)

Heft: 12: Die Besten 2012

Artikel: Landschaft : Hase in Bronze

Autor: Huber, Werner

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-392291>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOCHPARTERRE 12/2012

62/63 // LANDSCHAFT

HASE IN BRONZE



Treppenverbindung, Chur DAS TREPPENHAUS Das eine liegt unten: Andres Lieschs ehemaliges Lehrerseminar am Plessurquai in Chur [siehe HP 9/12](#). Das andere thront oben: Max Kaspers Gebäude der Kantonsschule Halde [siehe HP 3/11](#). Einst waren sie zwei unabhängige Schulen, heute gehören beide zur Bündner Kantonsschule. Schülerinnen und Lehrer pendeln in grossen Zahlen zwischen den Gebäuden hin und her. Der Weg über die St.-Luzi-Strasse war lang und umständlich. Deshalb wurde in einem Wettbewerb eine neue Verbindung gesucht – direkt, sicher und behindertengerecht.

Esch Sintzel Architekten gestalteten den Weg als eng ineinander verschlungene Komposition. Der Schräglift bildet das Rückgrat, und die zahlreichen Treppenläufe winden sich am, im und auf dem Berg empor. Eine Wand- und Dachkonstruktion hüllt die Treppe ein und macht aus ihr ein Gebäude mit zahlreichen Ausblicken, die den Aufgang zu einer «promenade architecturale» werden lassen. Das Treppenhaus beginnt unten in der Ebene und führt zunächst in eine Höhle hinein, wo es, das Lifttrasse begleitend, einige Läufe aufwärts geht. Dann dreht die Laufrichtung um neunzig Grad, die Treppe stösst ins Freie heraus und öffnet den Blick in die Landschaft, bevor sie sich wieder ans Lifttrasse anschmiegt und den Blick auf den Portikus der St.-Luzi-Kirche lenkt. Mit seiner Dachkonstruktion aus rostendem Corten-Stahl – der einst auch die Fassaden der Kanti Halde einkleidete – fügt sich der Neubau perfekt ins Landschaftsbild. Die grossen Öffnungen machen diesen Aufgang zur Skulptur. Im Innern ist die doppelwandige Stahlkonstruktion weiß gestrichen, die aus dem Aufgang einen lichten Raum macht.

Dieser Eingriff spielt die Qualitäten des Ortes aus, befand die Jury und freute sich über den schönen Kontext, in den das Bauwerk eingebettet ist. Dass es nicht das Werk eines Landschaftsarchitekten ist, hinderte sie keineswegs daran, den bronzenen Hasen auf die Treppe zu schicken. Werner Huber für die Jury,

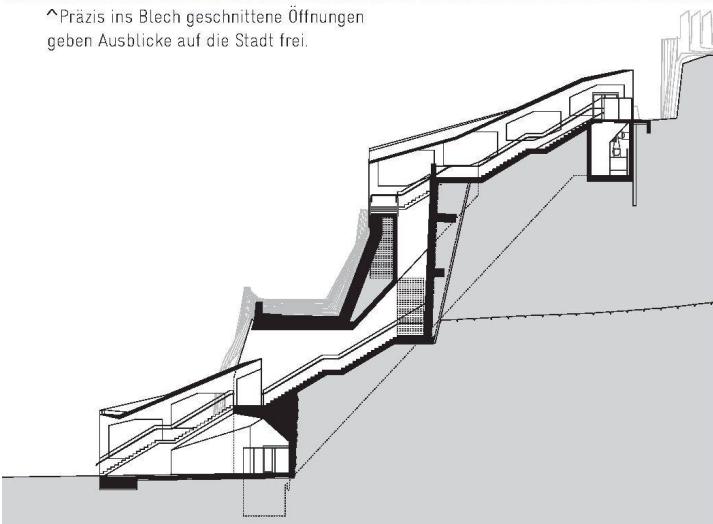
Fotos: Jules Spinatsch

»

Die Treppe in Chur stösst in den Berg hinein und führt anschliessend auf seiner Flanke nach oben.



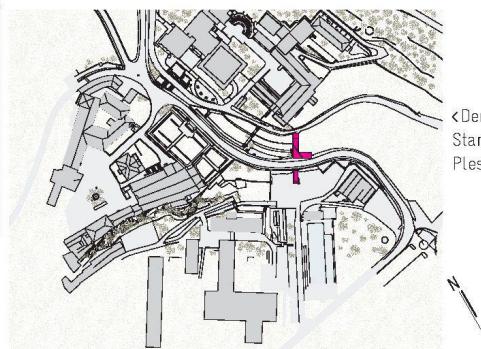
^Präzis ins Blech geschnittene Öffnungen geben Ausblicke auf die Stadt frei.



^Schnitt



◀ Stephan Sintzel und Philipp Esch.



◀ Der Aufgang verbindet die beiden Standorte Halde oben und Plessur unten der Kantonsschule.



**acousticpearls meets wallstreet –
textile Akustikpaneel an der Wandschiene wallstreet**